

Grußwort des Oberbürgermeisters Burkhard Jung zur Verleihung des Louise-Otto-Peters-Preises 2022

Bereits das 8. Mal wird der Louise-Otto-Peters-Preis der Stadt Leipzig verliehen und ich darf Sie dazu ganz herzlich willkommen heißen.

Mit der Verleihung dieses Preises sollen besondere Leistungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern gewürdigt und sichtbar gemacht werden.

Zum anderen wird damit aber auch das historische Erbe um die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, die sich vor über 150 Jahren in Leipzig institutionell gegründet hat, gepflegt und weiterhin mit Leben gefüllt.

Eine der Gründerinnen und die erste Vorsitzende war: Louise Otto-Peters.

Louise Otto-Peters ist unmittelbar mit Leipzig und den Anfängen der Frauenbewegung verbunden und wurde zur Namensgeberin des Preises, der im Jahr 2015 - zum Anlass des Jubiläums 150 Jahre Allgemeiner Deutscher Frauenverein - erstmalig vergeben wurde.

Zeit ihres Lebens (1819 – 1895) setzte sich Louise Otto Peters für Frauenrechte ein und ist die wohl bedeutendste deutsche Feministin des 19. Jahrhunderts.

Schon als junge Frau sah sie das Elend der frühindustriellen Spinnerinnen im Erzgebirge, ein Schlüsselerlebnis.

Soziale Fragen und die Not der Arbeiterinnen haben sie daraufhin ihr Leben lang beschäftigt.

Sie begann eine literarisch-publizistische Karriere und erregt gleich mit ihrer ersten Artikelfolge 1843/44 über „Frauen und Politik“ Aufsehen:

In dieser Publikation begründete sie das Recht und die Pflicht der Frauen, an den Angelegenheiten des Staates teilzuhaben und forderte eine Änderung der Bildung und Erziehung der Mädchen zu mehr Selbstständigkeit.

Die Revolution von 1848/49 erlebt Louise voller Begeisterung.

Allerdings vergaßen die Herren Revolutionäre bei Ihren freiheitlichen Forderungen die Frauenrechte. Als Reaktion gründete sie 1849 die „Frauenzeitung“ zur Artikulierung von Fraueninteressen.

Als Pionierin der deutschen Frauenbewegung trat sie schon 1848/49 für die vollständige rechtliche Gleichstellung von Männern und Frauen ein!

Mit der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins (ADF) 1865, deren Vorsitz sie bis zu ihrem Tode innehatte, nahm die organisierte Frauenbewegung und grundsätzlich die Frauenpolitik in Deutschland ihren Anfang.

Lag die Mitgliederzahl bei der Gründung bei 34 Frauen, verdoppelte sie sich im ersten Jahr und vor dem ersten Weltkrieg gehörten dem ADF 14.000 Mitglieder an! Und das alles ohne Internet und Social Media.

Die Visionärin und beharrliche Kämpferin Louise Otto-Peters, gestorben 1895 in Leipzig, erlebte die ersten großen Erfolge der Frauenbewegung nicht mehr:

Seit 1900 wurden die deutschen Universitäten schrittweise für Frauen geöffnet, 1918 kam mit der Novemberrevolution das Frauenwahlrecht. Gleiche Rechte in Ehe und Familie wurden erst in der DDR und etwas später in der Bundesrepublik gewährt.

Ohne das von Gerechtigkeitssinn getriebene bürgerschaftliche Engagement einer Louise Otto-Peters damals wäre die Frauen- und Gleichstellungsbewegung von heute nicht das, was sie ist.

Und unsere Gesellschaft und die Welt braucht nach wie vor starke Menschen, die sich für die Rechte und die Gleichstellung engagieren, die

Zustände in der Gesellschaft ganz unverblümt und direkt ansprechen und stark und beherzt ihren Beitrag leisten.

So wie die diesjährige Preisträgerin Dr. Florence Hervé.

Dr. Florence Hervé, promovierte Germanistin, Journalistin und Feministin, prägt aktiv die europäische und internationale Frauenbewegung. Mit dem Louise-Otto-Peters-Preis würdigt die Stadt Leipzig ihr lebenslanges Engagement für die Rechte und die Sichtbarkeit von Frauen.

In ihren zahlreichen Publikationen setzt sich die Autorin Dr. Florence Hervé mit den vielfältigen Biografien interessanter Frauenpersönlichkeiten, aber auch dem Widerstand gegen Faschismus und Diktaturen auseinander.

In Vorbereitung der heutigen Veranstaltung ließ man mir ein Buch von Ihnen, Frau Dr. Hervé, zukommen mit dem Titel „Lexikon der Rebellinnen“, erschienen 1996.

Anstelle Widmung ist ein Gedicht von Mascha Kaléko abgedruckt: „Die Leistung der Frau in der Kultur“. Daraus möchte ich die erste Strophe vorlesen:

Die Leistung der Frau in der Kultur

Zu Deutsch: „Die klägliche Leistung der Frau“.
Meine Herren, wir sind im Bilde.
Nun, Wagner hatte seine Cosima
Und Heine seine Mathilde.
Die Herren vom Fach haben allemal
Einen vorwiegenden weiblichen Schatz.
Was uns Frauen fehlt, ist „Des Künstlers Frau“
Oder gleichwertiger Ersatz.

Das Vorwort beginnt weiter mit den Worten: „Es gibt zwei (vornehmlich männliche) Arten, sich mit berühmten Frauen auseinanderzusetzen: sie zu diffamieren oder sie totzuschweigen.“

Mit den im Lexikon dargestellten, außergewöhnlichen Frauen (ca. 600!) wird im Gegenteil bewiesen, dass Frauen und ihre Leistungen einen völlig ebenbürtigen Platz einnehmen und als Vorreiterinnen in vielen Bereichen höchsten Respekt verdienen

Frau Dr. Hervé, Sie haben in vielen Publikationen Frauen und ihre Leistungen sichtbar gemacht. Sie haben Frauen aus der Zone der Totgeschwiegenen befreit.

Sie decken mit professionellem Blick soziale und historische Zusammenhänge auf, immer aus der Perspektive von Frauen.

Ihre Aktivitäten, Publikationen und ihr Engagement in der Frauenbewegung sind breit gefächert und ein besonderer Arbeitsschwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit Geschichte.

In Zeiten zunehmenden Rechtsextremismus in Europa erinnern Sie an den Beitrag der Frauen im antifaschistischen Widerstand, auch gegen eine Wiederholung in der Gegenwart, gegen Verharmlosung von Verbrechen, gegen Diskriminierung.

Auch dafür verdienen Sie Respekt und hohe Anerkennung.

Vor uns liegt immer noch ein nicht zu unterschätzender Weg zur realen Chancengleichheit und Durchsetzung von Gleichberechtigung.

Sie, liebe Frau Dr. Hervé, tragen dazu bei, diesen Weg an unwegsamen Stellen zugänglicher zu machen.

Vielen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz!

Vielen Dank auch allen, die zur Unterstützung des Preises beigetragen und die Preisträgerin ermittelt haben,

und natürlich auch dem Referat für Gleichstellung, Frau Lapön und ihren Mitarbeiterinnen. Herzlichen Dank!